

# Junge Redakteure „löchern“ Minister

Sachsens oberster Bau- und Sicherheitschef Markus Ulbig brachte gestern nicht nur knapp zwei Millionen Euro nach Frankenberg. Er lernte auch diejenigen kennen, für die das Geld bestimmt ist.

VON UWE LEMKE

**FRANKENBERG** – Annabel Dederding, Charis Torej und Valentin Heinze – die drei Redakteure der Schülerzeitung „Fehlbruck“ vom Frankenger Martin-Luther-Gymnasium hatten gestern einen ganz besonderen Interviewtermin. Kein Geringerer als Sachsens Innenminister Markus Ulbig (CDU) saß den drei wissbegierigen Fünft- und Sechstklässlern im Rathaussaal gegenüber, um ihre Fragen zu beantworten. Ulbig wiederum freute sich sichtlich über die nicht alltägliche Begegnung: „Es ist



Sachsens Innenminister Markus Ulbig (r.) nutzte die Gelegenheit, den knapp zwei Millionen Euro wertvollen Förderbescheid den Schülerzeitungsredakteuren Valentin Heinze, Charis Torej und Annabel Dederding (v. l.) zu zeigen. FOTO: FALK BERNHARDT

schön, dass ich das Geld nach Frankenberg bringen darf, aber vor allem auch, dass sich Schüler und Lehrer dafür interessieren.“

Durch das EU-Geld ist es nun möglich, von Juli 2011 bis August 2012 das Haus 2 komplett zu sanieren, mit einem Anbau zu versehen und durch Aufzug und einen zweiten Treppenaufgang behindertengerecht zu gestalten – sehr zur Freude von Schulleiterin Rosengart Burkert. „Denn wir brauchen dringend mehr Platz. Derzeit haben wir 605 Schüler, nächstes Jahr werden es 636 sein.“ Auch Bürgermeister Thomas Firmenich (CDU) freute sich über den erneuten Besuch des Ministers. Mitte März hatte Ulbig bereits 1,5 Millionen Euro Fördergeld für den Bau der neuen Dreifeld-Sporthalle ins Rathaus gebracht. „Das Gymnasium ist unser Aushängeschild und kann bereits im vierten Jahr vierzünftig betrieben werden“, sagte Firmenich.

„Woher kommt das Geld eigentlich?“, wollten die jungen Redakteure wissen. Kindgerechte Antwort des Ministers: „Auch in Europa wird überlegt, für welche Sachen können Förderprogramme aufgelegt werden. Der Bürgermeister hier und seine Kollegen haben den Antrag richtig ausgefüllt. Denn ein Gymnasium ist wichtig für so eine Stadt. Es ist wichtig, dass es gut ausgestattet ist.“ Und das wird es: sieben sanierte Klassenräume, neue Kabinette für Physik, Biologie und Musik, eine neugestaltete Aula, eine Cafeteria mit Speiseraum und vieles mehr gehören zur Sanierung. Während der Zeit des Umbaus werden acht Klassen zum Unterricht in die Astrid-Lindgren-Grundschule umziehen.

Die jungen Journalisten haben gestern kurzerhand entschieden, in ihrer Schülerzeitung einen Aufruf zu starten: Die Gymnasiasten sollen ihre Wünsche zur Gestaltung des Schulhofs mitteilen. „Wir werden diese Hinweise mit beachten“, versprach Bauamtsleiter Sven Blümel